

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 69 (1943)  
**Heft:** 49

**Illustration:** Verzweifelte Sache  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

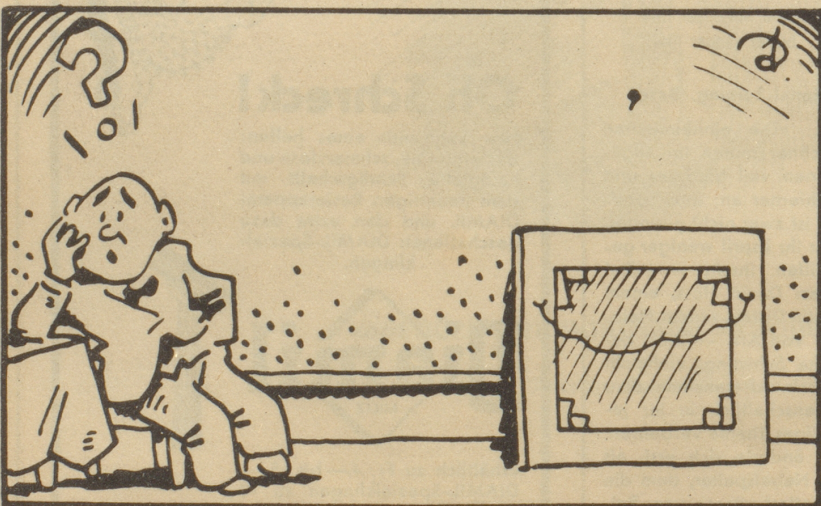
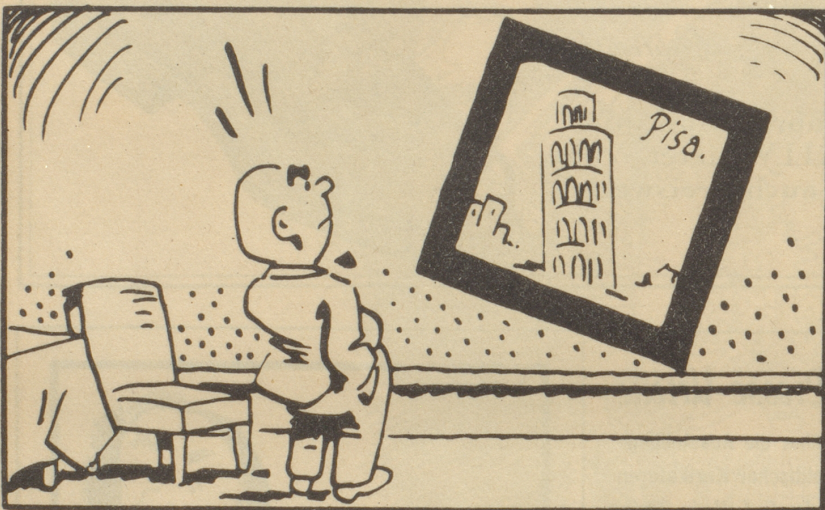
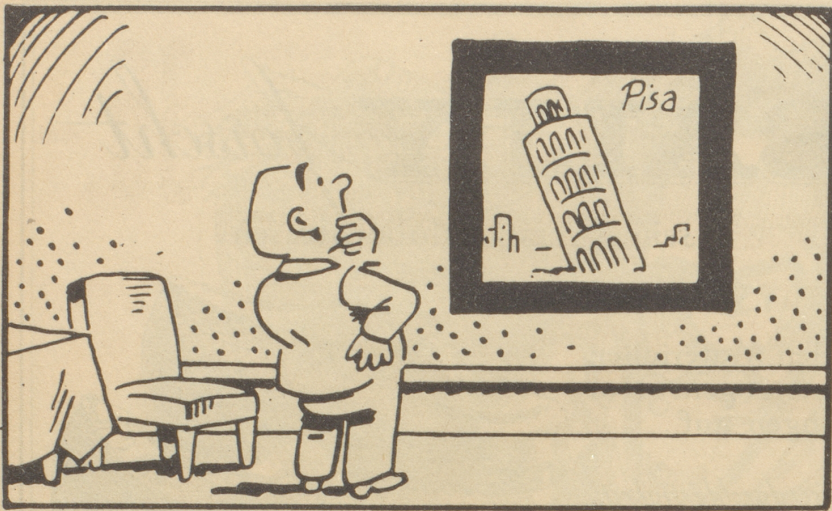
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





### Verzweifelte Sache

## Der Vorname

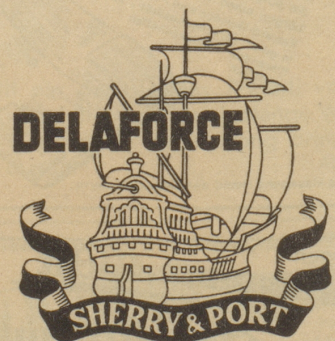
Im Rheinland lebte einst ein Mann, der den sonderlichen Namen Trampedach führte. Ein tüchtiger Handelsherr, hinderte ihn die Absonderlichkeit seines Namens nicht daran, diesem einen guten Ruf, sich selbst aber ein beträchtliches Vermögen zu erwerben. Doch erzählten sich die guten Freunde zahlreiche Anekdoten von ihm, für die der ungereimte Name Trampedach wohl genügend Stoff lieferte. So berichteten sie:

Als Trampedach ein Sohn geboren wurde — es war um das Jahr 1885 —, wußte er sich vor Glück nicht zu fassen. Als glühender Verehrer Bismarcks dachte er sofort daran, seinem Stammhalter des vergötterten Helden Geschlechtsnamen zum Vornamen zu geben. Bismarck Trampedach — der Vater schwamm in Wonne. So setzte er sich denn hin und schrieb dem Fürsten einen überaus höflichen Brief: Er bitte Seine Excellenz gütigst gestatten zu wollen, seinem, vor wenigen Tagen geborenen Sohne, Stolz und Hoffnung des Hauses Trampedach, den Vornamen Bismarck geben zu dürfen. Er wolle auch zum Dank einer gemeinnützigen Gesellschaft eine namhafte Summe zukommen lassen.

Bismarck aber erwiderte in seiner gewohnt zuvorkommenden Art: Er danke Herrn Trampedach für die Ehre, dem Sohne sein, des Fürsten Namen, geben zu wollen. Er gebe mit Freuden seine Zustimmung und bitte Herrn Trampedach seine aufrichtigsten Glückwünsche zur Geburt des Sohnes Bismarck Trampedach entgegennehmen zu wollen.

Die Auszeichnung, die ihm Herr Trampedach durch die Namensgebung zu teil werden lasse, verpflichtete aber ihn, den Kanzler seinerseits, und so bitte er denn Herrn Trampedach bereits jetzt um die Erlaubnis, falls ihm Gott noch einen Sohn schenken sollte, diesem den Vornamen Trampedach geben zu dürfen. Er sei überzeugt, daß der Name Fürst Trampedach Bismarck sich vorzüglich ausmachen werde, wenn, wie gesagt, Gott ihm, dem Siebzigjährigen, noch einen Sohn schenken wolle.

W. B.



Generaldépôt für die Schweiz:  
Jean Haecky Import A.-G., Basel

Die besten Weine von

**NEUCHÂTEL  
CHÂTENAY**

seit 1796

**Töndury's WIDDER**

Eine Gaststätte eigenartiger Prägung, ein Eldorado für anspruchsvolle Feinschmecker.

Zürich 1 Widdergasse

